

FAQ Baumaßnahmen Alexanderschule/Martin-Luther-Schule

Stand: 16.04.2021

Was für eine Zeitspanne ist für den Umbau geplant?

Bei diesen umfangreichen Maßnahmen an beiden Schulen gibt es zwei Möglichkeiten der Umsetzung.

Entweder erfolgt die Baumaßnahme während des Schulbetriebes. Dann wird teilweise in Containern unterrichtet werden und die Baumaßnahme wird in verschiedenen Bauabschnitten durchgeführt und dauert 2,5 bis 3 Jahre.

Wenn die Schulen während der Baumaßnahme übergangsweise an einem anderen Standort beschult werden, dann verkürzt sich die Bauzeit auf etwa 1 bis 1,5 Jahre.

Wann sollen die Umbaumaßnahmen starten?

Die Baumaßnahmen beginnen in den Sommerferien 2021. Dieser Baubeginn ist notwendig, um die schulischen Bedarfe zeitnah abzudecken, um anschließend allen Kindern in Vechta eine weiterhin gute Beschulung ermöglichen zu können.

In wieweit ist die Zusammenlegung ein Vorgriff auf die Abstimmung, die beiden Schulen zusammenzulegen?

Durch die Baumaßnahmen werden sinnvoller Synergieeffekte für beide Schulen genutzt. Sowohl an der Alexanderschule als auch an der Martin-Luther-Schule fehlt Platz. Die Stadt Vechta möchte beide Schulen in ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Aus diesem Grund sind die umfangreichen Planungen in dieser Form gemeinsam erarbeitet werden. So können Räumlichkeiten gemeinsam genutzt und dieser innerstädtische Standort für beide Schulen optimal gestaltet und entwickelt werden. Die Mensa und die Sporthalle aber auch der Schulhof werden bereits seit Jahren von beiden Schulen genutzt. Beide Schulen profitieren von diesen umfangreichen Maßnahmen.

Es bleiben organisatorisch weiterhin zwei eigenständige Schulen mit ihrer konfessionellen Ausrichtung, daran werden diese Baumaßnahmen nichts ändern. Die formale Eigenständigkeit beider Schulen ist staatskirchenrechtlich gewährleistet und auch durch das Niedersächsische Schulgesetz unter Schutz gestellt worden.

Gibt es bereits Pläne für den Schulhof?

Die Stadt Vechta hat sich bereits mit den Kollegien der Alexanderschule und der Martin-Luther-Schule zu den angedachten Maßnahmen umfangreich ausgetauscht. Beide Kollegien haben sich hierbei sowohl für den Inhalt der vorgestellten Maßnahmen als auch eine Verlagerung beider Schulen während der Bauzeit ausgesprochen. In diesem gemeinsamen digitalen Austausch wurde sich darauf verständigt, gemeinsam mit Vertreterinnen/Vertretern beider

Schulen und der Stadt Vechta ebenfalls ein Konzept für weitere Maßnahmen am Schulhof beider Schulen zu entwerfen. Hier wird es ein gemeinsames Gremium geben.

Könnte ggf. auch schon in den Sommerferien begonnen werden, um "Zeit zu gewinnen"?

Bereits in den Sommerferien werden einzelne kleinere Maßnahmen umgesetzt. Die Sommerferien werden aber zum Großteil benötigt, damit beide Schulen umziehen können. Das vorhandene Mobiliar muss teilweise zum neuen Standort gebracht und andere Materialien müssen in der Mensa zwischengelagert werden. Der Stadt Vechta und den Schulen ist eine rasche Umsetzung der Baumaßnahmen wichtig, jedoch kann mit den größeren baulichen Arbeiten erst nach einem Umzug begonnen werden.

Müssten alle Schüler beider Schulen zeitgleich umziehen?

Ein gemeinsamer Umzug bringt viele Vorteile. Die Schulen nacheinander umziehen zu lassen, um die Baumaßnahmen nacheinander durchzuführen, würde erheblich mehr Unruhe in die Schulen bringen. Der Grund ist u.a., dass nach den Sommerferien die „größeren“ und weit geräusch- und lärmintensiveren Arbeiten beginnen. So kann sichergestellt werden, dass beide Schulen am Übergangsort nach den Sommerferien eine ruhigere Arbeitsatmosphäre vorfinden. Und einer der Hauptgründe für den Umzug ist: Es bleibt aufgrund der Einrichtung der Baustelle nicht ausreichend Schulhof übrig.

Werden die Toiletten nur von den Grundschulern genutzt oder haben ältere Zugang?

Die Räumlichkeiten der Liobaschule verfügen bereits über eigene Toilettenanlagen. Diese werden vor einem Umzug ebenfalls modernisiert. Für den D-Trakt wird in der Nähe des Eingangs ein Toilettencontainer für die Grundschüler/innen aufgestellt. Diese Toiletten sind nicht für die Schüler/innen der Geschwister-Scholl-Oberschule, da die GSO bereits über zwei große Sanitäreinrichtungen verfügt, von der eine erst vor wenigen Monaten fertiggestellt wurde.

Sind Gründerzentrum und 1. und 2.OG verbunden?

Das Gründerzentrum im Erdgeschoss des D-Traktes wird mittels Brandschutztüren grds. vom Zugang des Treppenaufgangs für beide Schulen getrennt. Aufgrund der Entfluchtungsmöglichkeit dürfen diese Türen nicht verschlossen werden.

Wird es auch einen akustisch optimierten Raum geben wie der Raum der 3b in der Alexanderschule aktuell?

Ja. Die Stadt Vechta wird auch an einem Übergangsort ihrer Verpflichtung für eine inklusive Beschulung aller Kinder sorgen.

Gibt es eine Alternative in Form von Containern an der Alexanderschule?

Diese Alternative ist in ihrer Umsetzungsfähigkeit sehr begrenzt. Der Schulhof beider Schulen muss für die Baumaßnahme großflächig abgesperrt werden. Es geht hierbei um die Sicherheit der Kinder und die Sicherstellung einer sinnvollen Baustellenzufahrt. Bei diesen Maßnahmen wird ein Großteil des Schulhofes beider Schulen bereits für diese Maßnahmen benötigt werden. Das zusätzliche Aufstellen von Containern würde, wenn überhaupt sinnvoll umsetzbar,

den Schulhof auf faktisch Null reduzieren. Das Kollegium der Alexanderschule und der Martin-Luther-Schule haben sich eindeutig gegen eine solche Maßnahme ausgesprochen.

Wird dann auch das Schwimmbad und die Sporthalle der Geschwister Scholl-Oberschule genutzt?

Ja, beide Schulen können auch das Sportzentrum der Geschwister-Scholl-Oberschule (eine Schwimmhalle, eine Zwei-Feld-Halle und eine Ein-Feld-Halle) mitnutzen. Die genauen Zeiten müssen noch mit der GSO abgestimmt werden. Gleichzeitig wäre in Abstimmung mit der Universität auch eine Nutzung des großzügigen Leichtathletik- und Fußballbereichs denkbar. Dieser ist direkt über den anliegenden Schulhof erreichbar.

Wo werden die Busse halten?

Am Eichendorffweg stehen ein großer Busbahnhof sowie weitere Möglichkeiten für Hol- und Bringzonen zur Verfügung. Die Buslinien können so angepasst werden, dass die Busse der GSO und der Grundschulen separate Zeiten erhalten, damit die Schülerinnen und Schüler der Grundschule die Bushaltestelle nicht zeitgleich mit den Schülerinnen und Schülern der GSO nutzen.

Ist es realistisch, dass die Sanierungsmaßnahmen an der Liobaschule und im D-Trakt bis nach den Ferien abgeschlossen sind?

Ja. Sobald die abschließende Entscheidung zum Ablauf der Maßnahmen getroffen wurde, kann mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Dann würde die Einschulung der neuen Schulkinder dieses Jahr am Standort Liobaschule/GSO stattfinden?

Ja. Für die Kinder, die dieses Jahr an beiden Schulen eingeschult werden, stehen gute und ausreichende Räumlichkeiten zur Verfügung.

Wie viele Schüler werden dann insgesamt die Schule besuchen? Ist der Außenbereich ausreichend? Ist es für Schüler noch übersichtlich eine so große Schule zu besuchen?

Den Standort mit beiden Gebäuden – den D-Trakt und die Liobaschule – werden in etwa genauso viele Kinder besuchen wie den bisherigen gemeinsamen Standort in den Gebäuden der Alexanderschule und der Martin-Luther-Schule. Die Größe der beiden Schulen/des gemeinsamen Standortortes bleibt beinahe unberührt. Die Flächen des bisherigen und des Übergangsschulhofes sind in etwa vergleichbar. Im Gebäude steht am Übergangstandort sogar erheblich mehr Fläche zur Verfügung.

Gibt es schon Überlegungen, wie die "Parkplatzsituation" für Eltern für die "Bring- und Abholphasen" gestaltet werden könnte?

Auf dem vorgestellten Übersichtsplan des Übergangstandortes wurden die Parkflächen in rot markiert. Am Eichendorffweg gibt es gute Möglichkeiten für eine Hol- und Bringzone. Die Kinder können anschließend über den Schulhof, ohne Querung einer Straße, den Standort erreichen. Die Laufwege der Kinder sind mit roten Pfeilen gekennzeichnet.

Im Falle des Umzuges wird die Dauer der Baumaßnahme auf 1,5 Jahre geschätzt. Ist es wirklich realistisch, dass dann wieder umgezogen wird? Das würde bedeuten, dass die Kinder der Liobaschule für 6 Monate quasi alleine bleiben würden. Ich würde vermuten, dass man dann eher erst nach „Auslauf“ der Liobaschule wieder umziehen würde, richtig?

Nach derzeitigen Schätzungen sind die Maßnahmen in 1 bis 1,5 Jahren umgesetzt. Aufgrund der aktuellen Situation sind leider immer Verzögerungen einzurechnen. Gemeinsam mit dem Planungsbüro wird aber derzeit von einer Einhaltung dieser Bauzeit ausgegangen.

Auch für die dann noch verbleibenden 12 Kinder der Liobaschule wird für die anschließenden 6 Monate eine für alle Kinder gute Lösung gefunden.

Wie gesichert ist die Bausumme und die Bauzeit von ca. 1,5 Jahren bei Umzug, angesichts der aktuellen Corona Situation, der Material- und Handwerkerknappheit und den aktuell stark steigenden Baukosten?

Die den Schulausschuss am 25.03.2021 vorgestellten Kosten beinhalten bereits die aktuellen Baupreise für Material- und Handwerkerarbeiten. Die Kosten sind in den vergangenen Monaten immens gestiegen und wurden bereits einkalkuliert. Dies geschah unter anderem auf der Grundlage verschiedener anderer aktueller Ausschreibungsergebnisse. Die weitere Entwicklung des Marktes und die Ausschreibungsergebnisse für diese Maßnahmen bleiben natürlich weiterhin abzuwarten.

Wo wäre die Mensa und treffen Grundschüler dann mit GSO-Schülern zusammen?

Die Geschwister-Scholl-Oberschule verfügt über eine große Mensa und einen Küchenbereich der sich in der Nähe der Mensa und der Aula befindet. In Abstimmung mit der GSO sind sowohl die Nutzung der Mensa als auch möglicherweise die Nutzung eines Teils der Aula möglich. Die Grundschüler erhalten separate Essenszeiten zu den Kindern der GSO.

Wir befinden uns zur Zeit der Pandemie. Gerade versuchen wir, die Gruppen möglichst klein zu halten. Seuchenhygienisch kommt der Umzug der Schulen und die Zusammenlegung m.E. zur Unzeit.

Die Räumlichkeiten am Übergangsort sind mehrere hundert Quadratmeter größer als die bisherigen Räumlichkeiten am Standort beider Schulen. Diese Räumlichkeiten bieten die Möglichkeit die Einhaltung der Abstände der Schüler/innen weiter zu verbessern.

Müssen denn zwangsweise beide Schule die gesamte Zeit über umziehen? Und was genau ist an der Alexanderschule an Innenumbau geplant? Wie lange würde das dauern? Können die Maßnahmen nicht nacheinander ausgeführt werden, sodass nur eine Schule zurzeit saniert werden kann?

Auch an der Alexanderschule stehen umfangreiche Maßnahmen an. Die beiden Obergeschosse der Alexanderschule werden mit einem weiteren Fluchtweg verbunden, es wird ein Fahrstuhl für die inklusive Beschulung der Kinder aber auch die barrierefreie Arbeit von Lehrkräften angebaut, das Lehrerzimmer wird in eine Schülerbibliothek umgebaut, die Alexanderschule erhält ein sog. Lehrercafe nahe dem Schulhof, alle Klassenräume werden modernisiert,

es wird ein weiterer Fluchtweg im Klassentrakt der Alexanderschule installiert etc. Diese umfangreichen Maßnahmen und die vorangegangenen Hinweise auf die immense Reduzierung des Schulhofes, den Baulärm, Baustaub etc. sprechen für einen übergangsweisen Umzug.

Ist eine Abtrennung des Schulhofes zwischen den Grundschulern und den Oberschülern geplant.

Ja.

Wieso wird erst jetzt über diese Maßnahmen berichtet?

Die Stadt Vechta hat bereits im Verfahren der neuen Schuleinzugsgebiete, bei der auch eine öffentliche digitale Infoveranstaltung durchgeführt wurde auf die Notwendigkeiten hingewiesen, die Zügigkeit an der Martin-Luther-Schule zu erhöhen. Zu dieser Informationsveranstaltung waren alle Eltern eingeladen. Das Video konnte lange über die Ausstrahlung hinaus angesehen werden. Von dieser Möglichkeit haben mehrere hundert Personen Gebrauch gemacht.

Auch die Baumaßnahmen an der Alexanderschule sind bereits 2018 zusammen mit dem aufgestellten „Mehrjahreskonzept zur Sanierung der Vechtaer Grundschulen“ in Aussicht gestellt worden.

Erst nachdem die eigentlichen Baumaßnahmen geplant sind, können Überlegungen zur Art und Weise der Durchführung angestellt werden. Der Umzug beider Schulen bietet hier die Möglichkeit, die Bauzeit sehr erheblich einzukürzen.

Wie ist die Zuwegung zum D-Trakt?

Die Kinder haben zum einen die Möglichkeit das Haupttreppenhaus zu benutzen. Weiterhin wird eine breite Außentreppe installiert, die auf das Podest im 1. OG führt und anschließend auf den Schulhof. Weiterhin haben die Kinder und Lehrkräfte, die darauf angewiesen sind, die Möglichkeit den vorhandenen Fahrstuhl zu nutzen.

Wie ist die digitale Ausstattung in der Liobaschule, wenn man in der aktuellen Corona Situation betrachtet? Kann digitaler Unterricht stattfinden? Wer weiß wie lange die Corona Situation noch andauert und wie der Unterricht weiter geht...

Sowohl die Liobaschule als auch der D-Trakt würden flächendeckend mit WLAN ausgestattet werden. Gleichzeitig können in allen Klassenräumen interaktive Displays, anstatt der Kreidetafeln, installiert werden. Diese Geräte können nach Abschluss der Baumaßnahmen in der Alexanderschule und der Martin-Luther-Schule weiter eingesetzt werden. Die Stadt Vechta hat bereits mehrere hundert mobile digitale Endgeräte bestellt und es werden immer mehr.

Wurden die Baumaßnahmen an der Alexanderschule/Martin-Luther-Schule bereits umfänglich ausgeschrieben? Wurde hierbei ein Bauen in Etappen oder die Sanierung in der kürzeren Bauzeit ausgeschrieben?

Die Stadt Vechta befindet sich in der abschließenden Planung der Vergabe. Durch diese Vergabeplanung wurden aber bislang keine Fakten geschaffen, da die Entscheidung über den Ablauf der Maßnahmen noch aussteht.

Gibt es die Möglichkeit einer zeitnahen Begehung des Traktes D / der Lioba-Räumlichkeiten durch Elternvertreter?

Die Räumlichkeiten der Liobaschule und des D-Traktes würden nach einer Entscheidung zur Nutzung modernisiert werden. Selbstverständlich kann sich jede/r Interessierte die Räumlichkeiten nach der Modernisierung ansehen. Hierzu können dann bei Bedarf gern Termine vereinbart werden. Auch die Kinder würden von den Schulen gut auf den Umzug vorbereitet werden und vorher die neuen Räumlichkeiten besichtigen.

Bei der Sitzung der Elternvertretung am 14.04.2021 waren 3 Elternvertreter/innen je Klasse eingeladen. Wäre es möglich alle Eltern anzuhören, um dann gesammelt an die Stadt heranzutreten?

Die Stadt Vechta informiert über den öffentlichen Schulausschuss (u.a. 25. März 2021 – Einwohner waren unter Einhaltung der Hygieneauflagen zugelassen und anwesend) und die Presse frühzeitig über anstehende Maßnahmen. Gleichzeitig wurden beide Kollegien der Alexanderschule und der Martin-Luther-Schule sowohl in die Umbauplanungen als auch den Umzug eingebunden. Beide Kollegien haben sich sowohl für den Umbau als auch den Umzug ausgesprochen. Diese umfangreiche Einbindung beider Kollegien ist für Schulbaumaßnahmen sehr ungewöhnlich, war der Stadt Vechta aber ein wichtiges Anliegen, um hier umfangreich zu informieren. Auch die digitale Informationsveranstaltung mit 3 Elternvertreterinnen/ Elternvertretern je Klasse ist alles andere als üblich. Die Stadt Vechta möchte durch diese umfangreichen Informationen eine Transparenz schaffen, auch wenn persönliche Treffen in dieser Situation nicht stattfinden können. Außerdem wurden alle Eltern per Elternbrief detailliert informiert. Auch über die Stadtgrenzen hinaus gibt es wenige Baumaßnahmen in Grundschulen, über die auf einer so breiten Ebene informiert wird.

Wie stehen die Kollegien eigentlich zu diesem Thema?

Beide Kollegien wurden in einer Online-Veranstaltung am 12.04.2021 umfangreich sowohl über die Baumaßnahmen als auch über die möglichen Abläufe informiert. Beide Kollegien begrüßten, ohne Gegenstimme, sowohl die Baumaßnahmen als auch einen übergangsweisen Umzug zum D-Trakt/Liobaschule.